

„Rose 2“, aber keine rosigen Zeiten für Kunstprojekte

Kaum eine andere Blume nahm eine so viel- und wechselseitige Entwicklung wie die Rose. Tausende von Namen bergen Tausende an Geschichten, sei es hellenisch, heidnisch, christlich, kaiserlich, feudal, mystisch ... oder gar bekehrt zum Symbol von politischer Macht. „Die Rose von einst steht nur noch als Name, uns bleiben nur noch nackte Namen.“ (Abelard) Wirklich nur Namen? Die Rosenkränze. Rosenkriege. der Roman „de la Rose“, die Tausendjährige Rose, das Gewitter der Rosen, „Röslein rot“, das „rosarium philosophorum“, die „Weiße Rose“, Gürtelrose ... Wirklich nur Namen?

Auch wenn sich die Veranstalter mangels Förderung von der ursprünglich großangelegten Projektfassung verabschieden mussten, mit der Ausstellung „ROSE 2“ setzt die Dresdner Sezession '89 in diesem Jahr ihre im Sommer 2001 erstmals in der „galerie drei“ (Prißnitzstraße 43) als „ROSE 1“ initiierte Projektreihe fort: mit eine Ausstellung unterschiedlichster Sichtweisen und künstlerischer Handschriften zum Thema „Rose“, geöffnet noch bis 16. Juli.

Neben Künstlerinnen der Dresdner Sezession '89 sind auch Gäste vertreten, so zum Beispiel Tina Flau, Gisela Weimann, Josina von der Linden und andere.